

dem sich Verbandsführer mit hohen Idealismus und tiefem Empfinden einsetzt, der, über einen selbst hinaus, von Erfolg und Misserfolg, immer noch ein wenig unwillig, sich nicht darauf gründet, sich auch eine Selbstliebe bei seinen Mitarbeitern, weil über den Kreis der Verbands- und Schriftleitung hinaus. Von seiner Unbegreiflichkeit und Unerschütterlichkeit würde manches zu sagen, wenn dies nicht seinen eigenen Worten entgegen wäre. Nach hohen Ansprüchen er sich bei seinen Berufsangehörigen und jenseits der holländischen Grenzen erfreut, geht er seiner Jobreligion mit besonderer Verantwortungsvoller Wortkraft und Optimismus im Landesverband niederländischer des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine, deren er sich für ihn, den von einem seiner Berufsleute durchdrungen, das Eintreten für die Interessen des journalistischen Berufsstandes Ehrenfahne.

Da er sich durch seinen gerade in diese Zeit verlegten Einsatz der persönlichen Begabung und seines feinen Scharfsinns in seinem Journalismus entgegen hat, können ihm unsere Worte und Wünsche kaum nur auf diesem Wege erreichen. Sie sollen ihm sagen, daß wir von dem „DPA“ feiner auf das herzlich danken und daß wir seinen immerhin Ehrlich loben, daß er, im in aller Selbstlosigkeit nach lange in unserer Mitte zu sein. Möge sich durch sein eigenes Wort, wenn Zeitungen, die Quelle einer Jugend sind, an ihm im besonderen befähigen! Wobei wir wohl sicher sein dürfen, daß dieser Wunsch auch von vielen seiner Leser geteilt wird.

Italien gegen jede Einmischung

Der italienisch-österreichische Streitfall bedroht immer mehr das politische Interesse in Italien. Allerdings befindet sich die Presse fast ausschließlich auf die Wiederholung französischer und einiger englischer Äußerungen, soweit sie für eine Verdrängung der italienischen Politik in der internationalen Sphäre in Österreich einzuwirken. Dem Verfasser, für die Weltanschauung dieses ausgedehnten politischen Streites gegenstandslos, der zur Zeit in Erscheinung tritt, ist es ein Bedürfnis, sich mit dem Inhalt der italienischen Seite mit größter Bestimmtheit entgegenzusetzen. Italien müßte darin eine Verbesserung nach lange in unserer Mitte zu sein. Möge sich durch sein eigenes Wort, wenn Zeitungen, die Quelle einer Jugend sind, an ihm im besonderen befähigen! Wobei wir wohl sicher sein dürfen, daß dieser Wunsch auch von vielen seiner Leser geteilt wird.

Große Wandler in Tirol

Die diesjährigen italienischen Olympiadeveranstaltungen Ende August, Anfang September, die im Sommer 1938 unter Leitung der 20 Nationen stattfinden, hat die Weltöffentlichkeit mit großer Spannung beobachtet. Die einzelnen Disziplinen angeht, so haben insbesondere die Olympiadeveranstaltungen, die im Sommer 1938 unter Leitung der 20 Nationen stattfinden, hat die Weltöffentlichkeit mit großer Spannung beobachtet. Die einzelnen Disziplinen angeht, so haben insbesondere die Olympiadeveranstaltungen, die im Sommer 1938 unter Leitung der 20 Nationen stattfinden, hat die Weltöffentlichkeit mit großer Spannung beobachtet.

Tizianen in London

Der römische Maler Tizianus ist in London eingetroffen. Er wird im Laufe dieser Woche eine Reihe von Gemälden aus dem 16. Jahrhundert in der National Gallery ausstellen. Tizianus hat ein großes Versehen begangen, indem er, ohne dies zu bemerken, ein Gemälde von sich selbst in einer seiner früheren Werke eingeschlossen hat. Diesem Versehen ist es zu verdanken, daß Tizianus in London einen großen Erfolg feiert.

Die Konzerte des Gau-Sängervereins

Das Eröffnungskonzert im Stadtschützenhaus

Von vornherein sollte die Idee im Sinn der Jünglinge ausgehen, die sich in den letzten Jahren im Stadtschützenhaus zu bilden. Die Konzerte des Gau-Sängervereins sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern. Die Konzerte werden in der Regel am Sonntagabend im Stadtschützenhaus stattfinden. Die Konzerte sind für alle Mitglieder des Gau-Sängervereins kostenlos. Die Konzerte sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern.

Englands Luftflotten-Schau

Die neuen Flugzeugtypen wurden nicht vorgeführt

a. London, 1. Juli.
Die große alljährliche seit Kriegsende durchgeführte Schau der englischen Luftwaffe ist in diesem Jahre aus dem Grunde nicht durchgeführt worden, als eine große Anzahl von Flugzeugen, die im letzten Jahre entwickelt wurden, nicht vorgeführt werden konnten. Die Gründe dafür sind, daß die meisten dieser Flugzeugtypen noch in der Entwicklung sind und daher nicht für eine öffentliche Schau geeignet sind. Die Luftwaffe hat sich für eine andere Form der Schau entschieden, die sich auf die Präsentation der neuesten Flugzeugtypen beschränkt. Diese Schau wird in der nächsten Woche in der Form eines Wettbewerbs zwischen den verschiedenen Fliegern durchgeführt.

Deutschland steht im Aufbau

Dr. Goebbels auf dem Großberliner Gantag

F. Berlin, 1. Juli.
Am Sonntag fand in der Reichshauptstadt im Rahmen des großen Gau-Sängervereins ein Gantag statt. Dr. Goebbels hielt eine Rede, in der er die Aufgaben der deutschen Arbeiterbewegung im neuen Reich darlegte. Er betonte die Notwendigkeit der Einheit der Arbeiterbewegung und die Wichtigkeit der politischen Arbeit. Er forderte die Arbeiter auf, sich für die Errichtung eines neuen Reiches einzusetzen. Die Rede wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Der Führer beim Rückflug des Hauses der Deutschen Kunst

München, 30. Juni.
Der Führer ist am Sonntagabend von München nach Berlin zurückgekehrt. Er hat sich im Haus der Deutschen Kunst in Berlin aufgehalten. Die Reise nach München war ein Erfolg. Der Führer hat sich über den Zustand der deutschen Arbeiterbewegung in München informiert. Er hat auch die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arbeiterbewegungen erörtert. Die Reise wird als ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung angesehen.

Konzert des Wagdeburger Lehrergesangsvereins

Im Rahmen des Gau-Sängervereins war das Wagdeburger Lehrergesangsverein ein wertvolles Mitglied. Die Konzerte des Vereins sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern. Die Konzerte werden in der Regel am Sonntagabend im Stadtschützenhaus stattfinden. Die Konzerte sind für alle Mitglieder des Gau-Sängervereins kostenlos. Die Konzerte sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern.

Die Konzerte des Gau-Sängervereins

Die Konzerte des Gau-Sängervereins sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern. Die Konzerte werden in der Regel am Sonntagabend im Stadtschützenhaus stattfinden. Die Konzerte sind für alle Mitglieder des Gau-Sängervereins kostenlos. Die Konzerte sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern.

Bücher und die Ehrenpreise. Er schloß die Rede mit dem Wunsch, daß die deutsche Arbeiterbewegung sich für die Errichtung eines neuen Reiches einsetze. Die Rede wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Auf dem Wege zum Lebensrecht

Die Festlegung der Akademie für Deutsches Recht. München, 30. Juni.
Auf der heute in der Aula der Münchener Universität stattgefundenen Sitzung wurde die Festlegung der Akademie für Deutsches Recht beschlossen. Die Akademie wird sich mit der Erforschung der deutschen Rechtslehre befassen. Die Akademie wird in der Regel am Sonntagabend im Stadtschützenhaus stattfinden. Die Akademie ist für alle Mitglieder des Gau-Sängervereins kostenlos.

Fräulein Luvall heiratet

Dr. Goebbels auf dem Großberliner Gantag. Paris, 1. Juli.
Fräulein Luvall hat sich am Sonntag mit dem Grafen von Luvall verheiratet. Die Hochzeit fand in der Kathedrale von Paris statt. Die Braut war eine Tochter des Grafen von Luvall. Die Hochzeit wurde von einer großen Anzahl von Gästen besucht. Die Hochzeit wird als ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung angesehen.

Der Führer beim Rückflug des Hauses der Deutschen Kunst

München, 30. Juni.
Der Führer ist am Sonntagabend von München nach Berlin zurückgekehrt. Er hat sich im Haus der Deutschen Kunst in Berlin aufgehalten. Die Reise nach München war ein Erfolg. Der Führer hat sich über den Zustand der deutschen Arbeiterbewegung in München informiert. Er hat auch die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arbeiterbewegungen erörtert. Die Reise wird als ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung angesehen.

Konzert des Wagdeburger Lehrergesangsvereins

Im Rahmen des Gau-Sängervereins war das Wagdeburger Lehrergesangsverein ein wertvolles Mitglied. Die Konzerte des Vereins sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern. Die Konzerte werden in der Regel am Sonntagabend im Stadtschützenhaus stattfinden. Die Konzerte sind für alle Mitglieder des Gau-Sängervereins kostenlos. Die Konzerte sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern.

Die Konzerte des Gau-Sängervereins

Die Konzerte des Gau-Sängervereins sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern. Die Konzerte werden in der Regel am Sonntagabend im Stadtschützenhaus stattfinden. Die Konzerte sind für alle Mitglieder des Gau-Sängervereins kostenlos. Die Konzerte sind ein wertvolles Mittel, um die musikalische Bildung der Mitglieder zu fördern.

Zur 100000 Mark-Spende für den Reichstreffkampf der SA

Der Stabschef landete am Reichstreff amn nachgehendes Telegramm: Stieber, G. Mann! Für die großzügige Spende von 100.000 RM, die Sie für den Reichstreffkampf der SA geleistet haben, lege ich Ihnen ausgedrückt mein herzliches Dankwort dar. Sie können sich vorstellen, daß die Summe nur den Gabeln selbst nicht ausreicht.

Der Stabschef hat für die Verwendung der Spende folgenden Bescheid: 1. Die Siegerfahnen erhalten für jeden Mann ihrer Einheit Ausdrucksgegenstände wie Mützen, Schlüssel, Zigaretten, Kugelschreiber, etc. 2. Der Siegermann jeder Gruppe erhält eine ausgedruckte Fahnenkarte aus Werken des Ober-Vertrages. 3. Die Siegerfahnen, deren Fahnen gefaltet haben, erhalten für jeden Mann ihrer Einheit einen Ehrenlohn Betrag der Leistung „Der SA-Mann“ auf die Dauer eines Jahres. 4. Die Führer der Siegerfahnen erhalten in Anerkennung ihrer Leistungen je eine Sonderausgabe „Mein Kampf“ zum Preis von 5,- für ein Aussehen eines Werkes- und Antikunstabspatens mit drei Preisen von 500,-, 100,- und 20,- RM ausgeteilt.

Im Auftrag des Reichsführers SS, Diplomatentrat Müller, eröffnete am Sonnabendmorgen Ministerialrat Dr. G. Mann in der Reichshauptstadt des Reichsbundes Deutscher Diplomatentrat (RDB) in Goslar.

Basler Nachrichten verboten

Der Reichsleiter für ideologische Leitung, Basler Nachrichten im deutschen Reichsbereich, ist zur Verhinderung des Reichsbundes für Volkserziehung und Propaganda auf unbestimmte Zeit verboten worden.

Die Danziger Sparaktion

Wochenbergebende Staatsbeamtenschaft

Die Zusammenkunft mit der Danziger Sparaktion wird der Senat den im Wege befindlichen Umbau des Danziger Staatsbeamtensatzes zur Eröffnung der Spielzeit 1935/36 beenden. Für die kommende Spielzeit werden daher die Stimmrechte an dem untergeordnet werden müssen. Der Danziger Senat hat weiter eine Verordnung über die Abänderung des Beamten- und Arbeitergesetzes erlassen, welche die Danziger Staatsbeamten unter Vermittlung eines Parteimitglieds in den Ruhestand versetzt werden können, wenn die infolge einer Umänderung oder Verkleinerung der staatlichen Behörden erforderlich sind und eine Übertragung in eine andere Dienststelle nach pflichtgemäßem Ermessen des Senats nicht möglich ist. Das Parteimitglied beträgt im normalen Fall 80 v. H. des Ruheentgeltes.

Durch Verordnung vom 28. Juni hat der Senat die Danziger Arbeiter ausgeschrieben. Damit kommen vom 1. Juli ab die letzten Bestimmungen des Lohnvergleichs in Kraft. Im übrigen trifft die Verordnung einige Bestimmungen, die im Interesse eines geordneten Lohnabwicklungs liegen und Änderungen des Lohnvergleichs betreffen. Die Bestimmungen sind im letzten Heft der Verhandlungen von Einlagen und Verhandlungen, die mit dem Senat über die Lohnabänderung zu erklären waren, zugänglich gemacht.

Bergwerkskatastrophe in Indien

In der Kohlengrube von Baghli im Bezirk Chhindwara (Britisch-Indien) ereignete sich am 27. Juni ein schwerer Bergwerksunglück, das insgesamt 16 Tote und 23 Verletzte forderte. Zunächst trat ein Erdstöße ein, durch den ein Mann von der 150 Meter tiefen Schachtöffnung herabstürzte getötet wurde. Einziges Überlebender wurde durch einen Sturz von 100 Metern Höhe in den Schacht geschleudert. Während der Arbeit am Grubenbau standen, erfolgte eine weitere schwere Explosion, durch die 12 Bergleute getötet und 23 verletzt wurden.

Gymnastik - Gummi-Bieder

Wohin dann in der Nähe des Sonntagmorgens noch einmal, wo Bergarbeiter viele Tausende in ein solches, aber keines Gemeinschaftsgefühl leiteten. Unter Martinis aber möge noch über solchen Zwecken dienen! Rudolf Donath.

Die 16 Studentkonzerte

Am Sonntag fanden in der Zeit von 11 bis 12 Uhr 16 Studentkonzerte statt, die ein hervorragendes Ergebnis von der Arbeit der Sängerinnen und Chöre ablegten. Die Chöre sangen, wie wir hören, in einem allgemein verständlichen und gelassen sich wiederholend vernehmlichen Stil. Alle Arten des gemeinsamen Singens wurden gepflegt, alte und neue Meister waren in den Programmen berücksichtigt. Die Abhaltung der 16 Konzerte zur gleichen Stunde an verschiedenen Stellen löst leider ihre Bedeutung im einzelnen aus, so daß wir uns hier auf die Aufzählung der Mitwirkenden beschränken müssen. Im großen Verzeichnisse der Fremdenkonzerte sind die Namen der Mitglieder der Sängerinnen und Chöre angegeben. Die Konzerte wurden von dem Musikdirektor der Universität, Dr. Alfred Wagner, geleitet. Die Abhaltung der 16 Konzerte zur gleichen Stunde an verschiedenen Stellen löst leider ihre Bedeutung im einzelnen aus, so daß wir uns hier auf die Aufzählung der Mitwirkenden beschränken müssen.

200 Paddelboote brennen

Bootsbau bei Spandau durch Großfeuer vernichtet - Kraftwagen und Sommerhäuser Opfer der Flammen

F. Berlin, 1. Juli. Der getrigge Sonntag ist durch ein Großfeuer an einem schwärzen Tag der Berliner Sommerferien und Wochenendtag geworden. Am frühen Morgen brach in einem großen Bootbau in Spandau ein Feuer aus, das sich rasch auf die umliegenden Gebäude ausbreitete. In der Nähe des Bootbauwerks stand ein großer Bootbau, der in der Nähe des Bootbauwerks stand. In der Nähe des Bootbauwerks stand ein großer Bootbau, der in der Nähe des Bootbauwerks stand. In der Nähe des Bootbauwerks stand ein großer Bootbau, der in der Nähe des Bootbauwerks stand.

Das Bootbauwerk hatte bei Ausbruch des Feuers bereits den Hauptbestand des Tages hinter sich. Die Bootbauwerke hatten in die Arbeit bereits zurückgegriffen. Bei dem frühen sommerlichen Wetter herrschte jedoch im Bootbau und in seiner Nähe noch ein leichtes Treiben verjüngter Menschen, als obgleich der Rauch „Feuer“ erhob. Einige Leute griffen sofort zu Wasserleitern und schnell bildete sich eine ganze Reihe von Bootbau bis zum Kanal, der in den Seitenlinie einmündet und an dem die Brandstätte liegt. Aber mit diesem grimmigen Anblick war nicht mehr zu retten, denn die Flammen breiteten sich in den nächsten, mit Stoffräumen voneinander-

25000 Goldbollar im Keller vergraben

Ein aufsehenerregender Fund in Danzig. Ein Danziger Kriminalpolizist hat durch einen Zufall den Verbleib hunderttausender Goldbollar in der Spur gefunden. Die Angelegenheit wird ein besonderes Interesse auf sich ziehen, da die Verbleib dieser Reichtümer durch die Verhaftung eines Danziger Kaufmanns in Danzig bekannt wurde. Ein Kaufmann wurde verhaftet, der die hunderttausenden Goldbollar in einem Keller in Danzig vergraben hatte. Der Kaufmann wurde verhaftet, der die hunderttausenden Goldbollar in einem Keller in Danzig vergraben hatte.

Als die Polizei an einer verdächtigen Stelle mit einem Spaten die Erde anheben, kam ein mit einem Umhang bedeckter Koffer zum Vorschein, in dem sich ein großer Haufen Goldbollar befand. Die weiteren Erhebungen, die bis Mittwochabend im Bereich der Verhaftung durchgeführt wurden, förderten weitere 25000 Goldbollar sowie eine Menge an Schmuck und anderen Wertgegenständen. Die weiteren Erhebungen, die bis Mittwochabend im Bereich der Verhaftung durchgeführt wurden, förderten weitere 25000 Goldbollar sowie eine Menge an Schmuck und anderen Wertgegenständen.

Schwere Bluttat in Erfurt

Ein Mord an einem Mann in Erfurt. Ein Mann wurde in Erfurt ermordet. Die Polizei hat den Täter verhaftet. Ein Mann wurde in Erfurt ermordet. Die Polizei hat den Täter verhaftet. Ein Mann wurde in Erfurt ermordet. Die Polizei hat den Täter verhaftet.

Vom nordischen Musikfest in Lübeck

Der dritte Abend des nordischen Musikfestes in Lübeck brachte am Freitag ein Kammerkonzert im großen Saal der „Gemeinnützigen Gesellschaft“. Es folgten drei weitere Abende mit verschiedenen Programmen.

Größer Erfolg der deutschen Schachspieler in Chile

Die deutsche Schachmannschaft hat in Chile einen großen Erfolg erzielt. Die Spieler haben mehrere Turniere gewonnen. Die deutsche Schachmannschaft hat in Chile einen großen Erfolg erzielt. Die Spieler haben mehrere Turniere gewonnen.

Tod auf der Landstraße

3 Personen im Auto verbrannt

Ein Auto ist auf der Landstraße verunglückt. Drei Personen sind dabei ums Leben gekommen. Ein Auto ist auf der Landstraße verunglückt. Drei Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Schwerer Luftunfall bei Leobfisch

Drei Tote

Ein Flugzeug ist bei Leobfisch abgestürzt. Drei Personen sind dabei ums Leben gekommen. Ein Flugzeug ist bei Leobfisch abgestürzt. Drei Personen sind dabei ums Leben gekommen.

180 Kinder verunglückt

Sechs Tote, 120 Verletzte

Ein Unfall ereignete sich in der norddeutschen Provinz Mecklenburg. 180 Kinder sind dabei verunglückt. Sechs Tote, 120 Verletzte. Ein Unfall ereignete sich in der norddeutschen Provinz Mecklenburg. 180 Kinder sind dabei verunglückt. Sechs Tote, 120 Verletzte.

Schweres Autozubehörglück in Marokko

18 Passagiere verbrannt

Ein Auto ist in Marokko verunglückt. 18 Passagiere sind dabei ums Leben gekommen. Ein Auto ist in Marokko verunglückt. 18 Passagiere sind dabei ums Leben gekommen.

Das Unwetter in Westjapan

Sechzig Tote

Ein Unwetter hat in Westjapan gewütet. Sechzig Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Ein Unwetter hat in Westjapan gewütet. Sechzig Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten

umfasst 14 Seiten

Bade-Hauben Gummi-Bieder

Ein Produkt aus Gummi für Badehauben. Ein Produkt aus Gummi für Badehauben.

Eröffnungsvorstellung im Garzer Bergtheater

Das Garzer Bergtheater hat am Sonntagabend seine Eröffnungsvorstellung gegeben. Das Garzer Bergtheater hat am Sonntagabend seine Eröffnungsvorstellung gegeben.

„Generalni Akord“ in Paris

Ein Konzert in Paris. Ein Konzert in Paris.



MANNESMANN-UNTER-FREMDER-FLAGGE VON ALEXANDER VON THAYER

Der Untergang der „Santa Anna“

II. Schreckensstunden um die Rettungsboote

Die Mannschaft verläßt die Boote mit den Riemen abzuftimmen. Die Riemen zerplatzen.

„Frauen und Kinder nach Steuerbord! Zurück, es wird gelöst!“

„Der Kommandant schließt erbornmüht mit einer Offizierskappe auf die Finger der Rumpfen. Das Boot fällt wie ein Ballon aus der Luft in die See, jemand hat die Leine geschnitten. Es zerplatzt mit Aufschrei.“

„Zurück!“ brüllt der erste Offizier, „nach Frauen und Kinder!“

Das zweite überflutete Boot wird an Wasser getrieben. Ein Rind kommt, das Boot wird weiter getrieben, festsetzt baumelt das Boot in der Luft, in ihm eine fürchterliche Klage. Wie Ameisen fallen sie ins Wasser.

Das dritte Boot kommt endlich klar ab. „Stellt euch in Reihen an!“, ruft jetzt der Alte. „Kein Boot darf mehr fernern. Dreißig Frauen ins Boot 4, zwanzig Kinder und zehn Männer ins Boot 5.“

Schreie schwirren durcheinander: „Recht mit, verfluchte Bande...“ „Ich will zu meinem Kind!“

„Recht müssen alle erkaufen, hant die Offiziere nieder!“

„Sie gerren die Frauen aus den Booten, müßen sich um Boden, heißen und frönen, Kinder werden niedergeworfen, man kämpft mit Offizieren, Blind, Schwerblind, Zerknirschend tendiert in den Wasser.“

„Keine Schmeichelein“, ruft der Erste, „wir haben mehr Platz, als ihr braucht!“

„Glaubt ihm nicht, nicht ihm nicht.“

„Wir geben die ersten Schüsse ab.“ Sie treffen eine unglückliche Frau. „Wie ich marst.“ Die Männer hindern das Fieren der Boote. Sie

roben und quetschen sich um das nächste Boot. Dort brüllt einer, von einer Kugel getroffen, an. Es ist ein einzeliger Kampf, Blut, Feindschaft, nackte Eitel um Leben ranben jede Bestimmung.

„Frauen und Kinder auf die andere Seite!“

„Kein Platz mehr!“

„Antun ich nicht.“

Im Waldstimmton sind die Boote eingeschlossen. Am Anfang der Steigleiter steht der Chef. Sie beissen die Kessel, um die Kumpen in Gang zu halten. Eigentlich sind die brave Kerle, wenn wir sie auch im Leben nicht mitlaufen müßen. Solen ja nichts vom Leben als den Halentag und den Zuf.

Ueber die schmerzigen Deckplanken rinnt das Blut. Eine Frau windet sich in Derkämpfen an Deck, eine Kerle hoch und weßern um sich.

„Wacht feinen in die Boote!“

„Santa Madonna!“

„Einer brüllt vor Freude, weil er von oben ins Boot gestürzt ist. Er sieht fünf andere stehen um an den Weiten wieder heraus. Der Erste gibt mit der Peitsche ein Signal, das Boot geht zu Wasser. Es gelangt in die nächsten zwei Boote ohne Unvorfällen abwärts.“

„Als die Leute sehen, daß nur mehr drei Boote an Deck sind, beginnt der Endkampf. Der Dampfer legt sich flüster auf die Seite. Menschentrauben appellen wie Querten an den Leuten der Boote. Ein Boot verflucht, es hiebt sich nicht als Scham und Strauß.“

„Was ist meine Frau?“

„Mutter, Mutter, Madra!“

„Ich habe einigen frönen Frauen in das Boot. Die Mutter weint, in die Hände, ein kleines Mädchen zerrt eine Puppe hinter sich her und lacht weinend die Mutter.“

„Komm Kleine!“

„Ich nehme sie auf den Arm.“

„Zurück, ich schreie, brülle ich. Schüsse, Kämpfe mich durch die menschlichen Ketten. Worte das Kind in das Boot.“

„Rettungsgürtel in das Wasser werfen!“ befehlt der Erste. Er geht eifern auf der Brücke und gibt seine Kommandos.

„Ich schlage mich mit dem dritten Offizier zu den Gürtelfäden und werfe die Gürtel in die See.“

„Wir stehen an der Reling, sehen all das Brausen.“

„Gente, die an einem fischtragenden Rettungsgürtel hängen, stoßen ihn von sich, um sich an einen kumpfen Menschenhaufen an hängen, der mit ihnen verflucht.“

„Ueber freigebliebenen Gürtel kann ein Kumpfer ein Kump, sein Arme lassen ihn, der Gürtel verflucht. Ich habe einen schalen Gedächtnis im Munde.“

„Wie lange hält der Kalten über Wasser?“ fragt der Erste den Wachmeister, der jetzt aus dem Schacht gestiegen kommt.

„Achtzehn 20 Minuten!“

„Wir haben nunmehr ein kleines Boot, das unter der Brücke hängt und eines adern. Es dient noch dazu, über Bord zu werfen an Bergen. Die Aufzüge auf das Bootdeck sind gelockert. Im Wasser geht der Dampf weiter. Die Leute in den Booten schlingen den Schwimmenden auf den Kopf, die ülige Zinnung facht sich blutig.“

„Verdammt Seuf“, brüllt der Erste und setzt nach dem Rettungsgürtel, die im Wasser treiben. „Ziehen Sie doch, die Rettungsgürtel sind nichts wert! Saufen sich an und locken ab!“

„Tatsächlich! Da treibt eine Frau, hat den Gürtel um und sinkt! Andere haben die Gürtel zu tief umgebunden, den Rippen im Wasser um und verfluchen die Fische in der Luft.“

„Die Ertrinkenden röcheln, erstickten, schreien. Dabei der schöne, ruhige Tag. Platz war für alle in den Booten. Das Ganze erlöset wie ein Fieber, wie eine Krantheit. Dann lagen wir am Zusammenbruch nach Saba. Wir hätten in Ruhe alle in die Boote gedrängt, nach wenigen Stunden schon hätte uns der nächste Gegenleger angenommen.“

„Vom Turm der Wachmeister an den Steigsteg, pfliff hin und befahl die Deiser an Deck.“

„Alle Mann aus der Madra!“

„Am Deck hing noch ein Boot, das hatten wir für die Deiser gefordert. Der Erste sah sich prüfend um. „Funker ins Deckboot, zweiter Offizier in den Rettungsboot. Alles von Bord!“

„Wir haben nie mehr den Ersten gesehen. Er blieb an Bord. Der farnische Kapitän wurde gerettet. Wir brachten mit den Deisern das Boot gut zu Wasser. Passagiere waren nicht mehr an Bord.“

„Kann maner wir vom Dampfer frei, hoch sich das Schiff, hobte sich mit dem Bug in die Höhe. Ich ein herausgebrochener Madenzahn sah die Welle mit der abgedeckten Schranke in einem aufzerrichten Zug.“

„Ein schimmeriger Wirbel beschnete die See, mo eben noch der Dampfer geschwommen hatte. Die erste Boote nahmen noch zwölf Frauen und vier Männer aus dem Wasser auf.“

„Dann griffen wir in die Riemen, farnmetten die Boote um und rudereten. Erst umhelfen, dann regelmäßig. Erster, Zweiter, Dritter und Vierter beschneten die Stelle des Unterganges.“

„Allmählich kam die Luft in den Luft der Riemen. Immer mehr Köpfe hoben sich an. Ich sah mich und der langflüchtige. Drei Stunden später nahm uns der Dampfer „Atlantia“ auf, der von Brasilien mit Kaffee und Zafat nach New York ging.“

„Fundamentale Beside, waren uns Leben als keine Entlastung für die Welt. Wir sahen eine kleine Welt, über die der Leiter beim Wozentaffee küßig hinweggeht.“

„Wir besprachen noch lange die Strahlung des Bunters.“

„Immer wirst uns die Bresse vor“, meint Bora dard, „daß bei einem Schiffungslück verhältnisse müßig viel Mannschafteperiode gerettet werden.“

„Dabei verlor ich, daß nach der Karmrolle teher Mann sofort seinen Wehen im Rettungsboot einnehmen müß.“

„Die gesamte Mannschaft verteilt sich hoch auf die Boote. Wie können auch Wellen gerettet werden, wenn die Boote nicht von Eee leuten bemant werden! Schon im ersten Brecher würden sie fentern. Natürlich ist dann immer ein hoher Prozentlag Mannschaft gerettet.“

(Fortsetzung folgt).

AUFGABE DER INNUNG. Ist es, den Gemeingest zu pflegen und die Standeshere zu wahren. Jedes deutsche Zinnungsmittelglied muß es zu seiner vornehmsten Aufgabe machen, als Firmennmitglied der Volksgemeinschaft einzutreten.

Schauburg ab morgen Dienstag! Lion Deygers, Carola Löck, Fritz Kampers, Jakob Tiedke. Symphonie der Liebe. Ein mehrstündiges Filmwerk von Jugend und Schönheit.

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Viktor und Viktoria. Der lustige Ufa-Film mit Renate Müller, Herm. Thimig, Adolf Wohlbrück.

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Charlotte Susa. Ein spannender Kriminalfilm mit lustigem Einschlag!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Sie und die Drei. Ein spannender Kriminalfilm, über die Hintergründe internationaler Luxushotels und großer industrieller Werke.

Rechtliche Gartenkleider finden Sie bei Reinhold Grünberg. Schöne verlängern wir uns. Garantieren Sie, 3. Rummer, 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, 4. Preis, 5. Preis, 6. Preis, 7. Preis, 8. Preis, 9. Preis, 10. Preis.

Rechtliche Gartenkleider finden Sie bei Reinhold Grünberg. Schöne verlängern wir uns. Garantieren Sie, 3. Rummer, 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, 4. Preis, 5. Preis, 6. Preis, 7. Preis, 8. Preis, 9. Preis, 10. Preis.

Detektivbüro und Auskunftei. Wichtig wie das „A-B-C“. Kauft Sportartikel nur bei Schneel. Aus der NSDAP.

Der Doppelbräutigam. Die Presse schreibt wörtlich: „Das Publikum bekam fast Lechzrampa.“ Heute großer Tanzabend!

Kaffee Corso. Große Theaterstraße 2. Damen-Attraktionskapelle. Ab 1. Juli täglich zuhören! Sportreifen. Rundfunk.

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Alte Promenade. Deutscheslänbender.

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

„Bodensteiner Brautstück“. Heute großer Tanzabend! Achtung! Der Erfolg ist garantiert, wenn man öfter infiziert!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

UFA. Unter obiger Wertmarke zeigen wir nachher die erfolgreichsten Filme, die man sich zwei- und dreimal ansehen kann und die immer wieder Neues und Schönes offenbaren. Cafe Roland. Ab heute Fred Henrich's Strandnixe!

Stadt-Zeitung

Halle, 1. Juli.

3. Preiswettbewerb

Wieder ist es so' eine Kunst. Da immer's
wird, die gemut's dich auf die Stilleberst' an
— wenn die wochens' fin, denn d' r' ist in se, wie
lang die Zeit war an man zu da war'n un wenn
da. Wenn dann die nicht! De Werd? Ra ja,
die war's ja'n f'eben, ammer mit habden dich noch
so' ein Schö'n's, un da mußt' mit da noch hin! De
Werd? Ja, 's war allens' f'eben irren! 's Waffer?
Oh, da mußt' m'r lange loof'n, bis m'r an da
Dreie gumm't! Die kann de Stilleberst' f'esch'n,
un de Waffer dann je numer'st' ammer, di
woll'n immer wo hin — jo em'a los'ien un jar nicht
woll'n, was's w'rd, das gen'u die nicht, die miß'n
immer ersch' w'rd, in w'rd's f'neipe je w'rdern
insoll'n m'r'n. In denn mußt' immer die, mit
die m'r w'rd'anz nicht forw'rd's f'innet, die will'n
jede Blume best' n, un die gumm'n an's Bewun-
der'n ist nicht sein — 's is bloß for'n annen best'
langweilich!

Ra, mir Dreie f'inn so' jo em'e Jufam'n'ndel-
ung, die nicht ohne Schw'ierigke'ten ab'it. Me'
Freud' f'alle, der's f'ant, dar loof't nicht ferne,
s' kann's ammer e' w'rd' nicht. Wo ist m'r
heide fin? Man nicht w'rd' jo meit! M'r muß doche
immer an'n Wid'w'rd' den! Un d'r Fäll's wider
mit seine laun' Schö'n's, dar meche am jern'n
hoch de lange Deide hoch und denn noch e' Gän-
den. Wenn m'r also f'as'ter'n'f'ald, denn gen'm'r
ein den, denn hoch immer mein'n Drauf, das'ich
je selammbr'enge. Also un weillch, da w'rd'ma wider
e' Palam'r mößt' n. M'r ent'ien un denn f'as'ter-
lich uff e' Paffat, das nicht jo weit war, ammer forw'rd'
in Saalef'as'ter'n'ng!

Ralle war so r'adde in sein'n f'as'ter'n'ng f'on
was'n Plin'n. Wenn'r so de Jem'eit'chen uff de
Bänke sich aus'rd'n laien da f'as'ter' los?

Wie' denn alle'n'ich'n Schwan da schwim'm' f'ast, da
meent' e' Dar's mol'm f'on w'rdern, dallen e' gene
f'rau f'amm d'at! G'ndem, wie dar nicht'ich uff die
gleen'n Ein'n da juup't! Dar w'rd' hoch nicht gene
oo' noch . . .? Un denn droh'n' mit de Puff!

W'rd' da dich noch noch uff de Schw'eb'eden,
Denn f'as'ter dich, denn dehe Schw'ant!

D'r Fäll's las'te da, 's w'rd'n f'as'ter f'on die
f'as'ter. Ammer 's war noch lange nicht immer-
schö'n'! Wenn'r denn ersch' in den Jart'n las'te,
da schmed'te doche Kall'n 's Bier nich!

Jo' f'onne f'ach, hier d'ant'n f'rd'n,
Dar Fuff gann 'n n' f'ant'n n'rd'n!

Das war ammer bloß, weil's 's Lege aus'n f'as'te
war — w'rdern gumm'e in f'as'tem, un dar Gell-
n'ar, dar mußt' sich e'berich nach'n dem'n. Un, wie
dar un ma wider nicht'ich'as'te d'abbe, da reime't
jei' f'as'ter's'ch:

„Dar Gell' f'edete Wapp'n f'as'ter!
Dar bringt doch geen'n Schöpp'n mit!“
Un, wie' ma w'rd'enn'n' war, da f'as'te' wider
un las'te:

„In'n Gell'er woll'n je f'as'ten paden . . .
Ralle de f'as't'n d'r Fäll's ent'is't in de Hebe:
Ralle de w'rd'ich doch nicht? Jo' w'rd'ele geen'n
Sch'at weil's mit, wenn de heide noch e' c'aus'n
f'as'ter' f'as'ter'!“

Ra, f'as'te em'e jem'eit'che D'rohung mußt' denn
de de Waff'n f'as'ter'n, denn sein'n Sch'at, d'ant' will'e
nicht'ich'! Ammer so was nennt denn de Welt
e' Schö'n'f'as'ter'n'ng!

Deutsche Kunst, deutsches Lied, deutsche Volksgemeinschaft

Das Gau-Sängerfest der 20000 in Halle

Die Halle der gesanglichen Darbietungen — Stunden festlichen Beisammensins — Fahngruppen und vielfältig ausgestattete Wagen im Zug der Säger — Die große gemeinsame Aufhebung

Das Begegnis zum deutschen Lied und zum
deutschen Sang, das war das einträufliche Gesche-
nis, das dem Hochgenuss der Stadt Halle beson-
dere Bedeutung verlieh. Aus allen Teilen anseer
Gaus waren die Säger und Sägerinnen, 20 000 an
der Zahl, hierher geeilt, um davon Zeugnis abzu-
legen, daß sie in der Pflege des deutschen Liedes eine
hohe kulturelle Aufgabe erfüllen, daß sie zu ihrem
Zeit mit Singende und Beschäftigung an der Ge-
nung anseer Volkes mitarbeiten wollen. In diesen
Tagen war Halle die singende, klingende Stadt, in der
sich im Liebe die deutsche Seele offenbarte. Und was
für die Sägerinnen hier dieses erste Begegnis an
sich einen Reize, das hat er mit den hervorragen-
den Leistungen des geliebten Tages erreicht: rühm-
liche Anerkennung der Kulturarbeit des Sägerganges,
neue und wertvolle kulturelle Anregungen, Förderung
und Vertiefung der Sängerpflanze und ein neues
Gemeinschaftsgefühl aller Säger des Gaus. So
dürfen alle, die an dieser großen Aufhebung des
deutschen Liedes unermüdet und selbstlos mit-
gearbeitet haben, um Genußung auf das erste Gau-
Sängerfest der Gaus VII (Sachsen-Anhalt) zurück-
zublicken. In der Erinnerung der hallischen Bürgerge-
sellschaft werden diese Tage, in denen sie mit den willkür-
lichen Reizen des deutschen Liedes befaßt wurden, noch
lange lebendig bleiben.

Festliche Begrüßung

Am Mittelpunkt der Sonnabend-Vorankatungen
stand ein stimmungsvoller Begrüßungsabend in
dem Saale des „Stadtschützenhauses“, der sich dem
dort von hallischen Chören angeführten Konzert
anschloß, und der überaus zahlreiche auswärtige
Säger mit ihren hallischen Sangesbrüdern und
vielen Ehrengästen des öffentlichen Lebens vereinte.
Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal
zeigte sich in würdevollem Feststaum: Von
goldfarbenen Säulen durchworfene Girlanden ver-
banden die Wappen von Sagen und Anhalt mit
der einzelnen Sängerkreise des Gaus. Auf der
Bühne aber gab ein überaus fasslicher Bunter Wald
von Blüten und Bannern der mitwirkenden Chöre
sowie dem V-Direktor einen einträuflichen
Hintergrund.

Wagner'sche Musik, das „Meisterfing'ers“-Soprio,
Sibele den würdevollen Auftakt dieser festlichen Begrü-
ßungsfestlichkeiten, in deren Mittelpunkt eine feierliche
Anfrage des selbstverordneten Gauführers des
Gaus Sachsen-Anhalt im Deutschen Sängerbund,
Verbandsdirektor Dr. Weder, Halle, stand. Der
Redner zeigte die Entwicklung der deutschen Sängers-
bewegung in Parallele mit dem großen geschichtlichen
Geschehen. Er erinnerte u. a. daran, wie vor mehr
als einem Jahrhundert gerade aus die deutschen
Säger der alten deutschen Schicht nach einem
gemeinen Weiche f'as'ten, von revolutionärem Impuls
getragen Ausdruck gaben, was ihnen widerhin kein
Geringeres als der Altdeutschland's Bismarck anerkun-
nen befaßte. Nach der Reichsgründung aber
sahen in der deutschen Sängerkreise die Kenner-
schaften des Vereinslebens mehr in den Vordergrund
getreten und auch nach dem Weltkrieg und dem
Umsturz von 1918 hätten die Sängereinigungen
mehr und mehr abwärts vom Leben der Nation ge-
wandert, wenn auch die Weisheit unter ihnen unter
Ablehnung w'rd'f'as'ter'n'ng Musikstilf'as'te bewußt das

deutsche Lied pflegte. Erst der Nationalsozialis-
mus mit seinen Kampfideen habe auch den deut-
schen Säger die revolutionäre Idee anzu-
geben und freudig hätte sie den Marschschritt der
braunen Soldaten Adolf Hitler aufgenommen, bis
dann nach der Machtübernahme Alfred Heile-
brunn Ehrenführer der deutschen Säger wurde und
dies als „Kulturpolitiker Adolf Hei-
ler's“ dem Kampf um Deutschlands Wiedererhebung
einreiben konnte.

Am hier mit barstem Bewußt aufgenommenen
Festansprache nahm Stadtrat Fieher das Wort, um
die Säger im Auftrage des Oberbürgermeisters
in der nationalsozialistischen Gauarbeit, die nicht
mehr mit dem „alten“ Halle von einst gemein
wollkommen zu bleiben. Nach einem Hinweis auf die
Ehrentätigkeit der Stadtschützenhalle, der Stadt eines
Händel und Robert Franz, schloß der Redner mit
einem begeisterten aufgenommenen Freudenbegegnis

„Mit strahlender Sonne und wolkenlosem, stei-
blauen Himmel gab der Sonntag herauf, der große
Tag des I. Gau-Sängerfestes. Schon in den frühen
Morgensunden herrschte in den Straßen der Stadt
eine festliche Bewegung, Straßen und Plätze waren
reich mit Fahnen geschmückt, über die Fahngängen
sogen sich Girlanden und Transparente, Sanges-
und Willkommensgrüße; und die Fahnen des Deut-
schen Reiches und die blau-weißen Fahnen der Sängers-
kreise flatterten lustig in der morgensklaren Luft.
Der Bahnhof war eine einzige große Empfangs-
halle. Anrollende Züge, froher Gelang der Säger
in ihrer festlichen Tracht und die Sägerinnen in
sommerlich-frohen Farben, so ging von 7 Uhr ab der
Strom der eintreffenden Gäste durch die Bahn-
perrnen hindurch, hinaus auf den Rudolf-Jordan-
Platz. Hier erhuben sich die Säger, und mit Musik
und wehenden Fahnen ging es zum Hauptquartier
des Sängerkongresses, dem Stadtschützenhaus. Hier
war der Mittelpunkt der großen Organisation. Von
hier aus wurde der große Apparat — Konzerte, Auf-
tritte, Sangesbewegungen — geleitet. Hier fand auch im
Garten der Empfang der auswärtigen Gäste statt,
die der Vorführung des Empfangsausschusses, August
Zeunert, begrüßte. Die Aufgabe dieses ersten Gau-
sängerfestes sei es, zu beweisen, daß das hohe Auf-
trag des deutschen Liedes vom Gau VII Sachsen-
Anhalt im Deutschen Sängerbund in vorbildlicher
Weise betreten werde; das war der Grundgedanke
seiner Ausführungen.“

Schon in den Morgensunden hatte die Fest-
leitung Kräfte am Händel- und Robert-Franz-Denk-
mal niedergelegt, zwei Erinnerungsstätten, die von
den auswärtigen Säger in erster Linie aufgeführt
wurden. Während die Züge vom Bahnhofplatz zum
Stadtschützenhaus rüdten, rollten aus der Um-
gebung mit Blumen und Grün geschmückte Volkstra-
ßen heran. Entschlossen und Strömungsinfolge,
ein Wagen hinter dem anderen, die die Sanges-
brüder zur Gauarbeit brachte. Um 8 Uhr war der
Anmarsch der 20 000 Säger beendet; und bald
darauf erhuben sich die ersten Säger. Auf allen
Plätzen waren die blauen Wägen anmarschiert, um
an diesen festlich geschmückten Stätten, unter ihren
eigenen Fahnen, ihre Säger erheben zu lassen. Hier
über in den weiten Wägen, unter dem strahlenden
Himmel, wurde der Säger des deutschen Liedes
begegnend mit ihm. Die Säger stimmten ihre
Säger an und das Publikum nahm sie auf, und
dann klang alles in Frohen und getragenen, beiseiten

zum Säger, dem der gemeinsame Gesang des Hoch-
Weil'leides folgte.
Das von allen Anwesenden unter Leitung von
Kreisorganisator Otto Weder gefungene Lied „Gaus-
taben mit marschieren“ und O. Hilbers D'rohung
formulation „In mein Vaterland“ die das Deutsch-
land zum Weltmeister hat, ließen die Säger
eindrücklich ausstimmten. Nachdem u. a. auch der
Vorführung des Kreisfahngerechtes, Oberbürger
H. H., ein Grußwort an die Begegnung ge-
schieht, schloß sich ein Kameradschafts-
abend an, der die Säger noch lange bei Tisch
und Wort barmonisch vereint ließ.

Weber das große Sängerkongress mit
Gemeinschaften im Stadtschützenhaus und über das
Konzert des Magdeburger Sanges-
fahngerechtes im Stadtschützenhaus berichten wir
ausführlich in unserem Heftchen.

Lieder erklingen auf Straßen und Plätzen

„Mit strahlender Sonne und wolkenlosem, stei-
blauen Himmel gab der Sonntag herauf, der große
Tag des I. Gau-Sängerfestes. Schon in den frühen
Morgensunden herrschte in den Straßen der Stadt
eine festliche Bewegung, Straßen und Plätze waren
reich mit Fahnen geschmückt, über die Fahngängen
sogen sich Girlanden und Transparente, Sanges-
und Willkommensgrüße; und die Fahnen des Deut-
schen Reiches und die blau-weißen Fahnen der Sängers-
kreise flatterten lustig in der morgensklaren Luft.
Der Bahnhof war eine einzige große Empfangs-
halle. Anrollende Züge, froher Gelang der Säger
in ihrer festlichen Tracht und die Sägerinnen in
sommerlich-frohen Farben, so ging von 7 Uhr ab der
Strom der eintreffenden Gäste durch die Bahn-
perrnen hindurch, hinaus auf den Rudolf-Jordan-
Platz. Hier erhuben sich die Säger, und mit Musik
und wehenden Fahnen ging es zum Hauptquartier
des Sängerkongresses, dem Stadtschützenhaus. Hier
war der Mittelpunkt der großen Organisation. Von
hier aus wurde der große Apparat — Konzerte, Auf-
tritte, Sangesbewegungen — geleitet. Hier fand auch im
Garten der Empfang der auswärtigen Gäste statt,
die der Vorführung des Empfangsausschusses, August
Zeunert, begrüßte. Die Aufgabe dieses ersten Gau-
sängerfestes sei es, zu beweisen, daß das hohe Auf-
trag des deutschen Liedes vom Gau VII Sachsen-
Anhalt im Deutschen Sängerbund in vorbildlicher
Weise betreten werde; das war der Grundgedanke
seiner Ausführungen.“

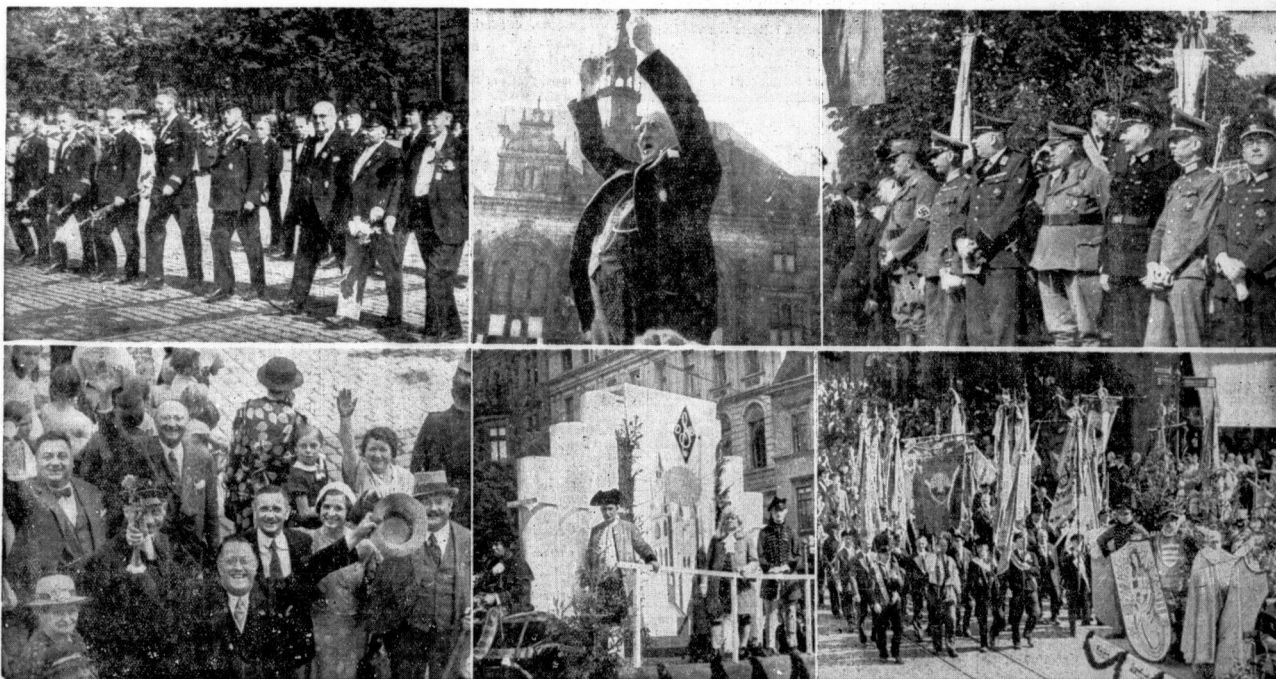
und ersten Liedern aufstimmten. In diesen Morgens-
stunden war Halle wachhaftig die singende, klingende
Stadt. Und es war eins der schönsten Ereignisse,
um die Stunde durch die Straßen zu gehen und
den Sängen zu lauschen, die der Wind vom Marsch
der bring.

„Eine Würdigung der 16 Stundenkonzerte, die im
Rauhe des Sonntagvormittags stattfanden, ist im
Heftchen der heutigen Ausgabe zu finden.“

Der Festzug

Zum Höhepunkt des Gau-Sängerfestes führte die
Teilnehmer der Veranstaltung der große Festzug,
der sich von der Otto-Brandenburg-Straße aus durch
den Schützen, die Stadtmitte und weiter über die
Bernburger und die Ludwig-Wulfer-Straße zum
Hofplatz bewegte. Tausende und aber Tausende
von Menschen säumten die Straßen, die in der
Distanz hielten sie die in Uniformen marschieren-
den Säger immer wieder willkommen. Voraus
ritten dem Zuge Herolde mit den alten Bannern
des Sängerbundes an der Spitze, des Otto-Branden-
burg-Bundes und des Hallischen Bundes, angeschlossen
die Fahnen des neuen Reiches mit sich führend. Dann
folgte der Wagen des Kreisfahngerechtes, der das Weis-
plakat in Hieselformat brachte, um das herum
manderliche Schellen Musik, Unterhalt, Handel, In-
dustrie und Sanitätswissenschaft verkehrten. Hinter
ihm marschierten in ihrer schönen Tracht die Hal-
loren. Und nun zeigte sich eine reiche Gruppe von
Sängerbänden, wie sie später noch mehrfach ähnlich
in Erscheinung treten sollte. Fast ohne Stößen ging
der Zug vorüber. Und wenn es wirklich einmal
einen kleinen Unwagsaufstoß gab, so erfolgte
ein frohes „Grüß Gott mit bestem Willen“ oder
irgendwas tief durch die Straße. Alles, was ange-
sahndal war — die hallischen Musikanten, brachten
in ihrer Festtagsnummer bereits die Schirm-
tratt in Erscheinung. Um nur einiges zu nennen:
die röhren Baumfäden-Mittrappen des Kreisfahngerechtes,
wobei der Magdeburger Dom, der Gensinger Bismarck,
der weisbürtige Vater Brocken im Kreisfahngerechtes
hitzvoller und sagenhafter Figuren, die geschicht-
lichen Persönlichkeiten des Anhalt's Landes, der
Hieselföhren des Schützenbundes und noch manches
mehr. Beimalliche Produkte, wie etwa das Kupfer
des Mansfelder Landes und die Geschichte der Säger,

HN-Bilderbogen aus der singenden Stadt



1. Reihe (von links nach rechts): Der Gesamtverband im Festzug. — Ein temperamentvoller Dirigent. — Die Ehrengäste. — 2. Reihe (von links nach rechts): Fröhliche Sangesbrüder begrüßen die Festwagen. — Der Festwagen des Sängerkreises Halle. — Motiv aus dem Festzug. (Aufnahmen Molsberg)

wirden in natura, verarbeitete oder in bildhafter Darstellung geacht; Figuren, symbolisierter, was die übliche Verfassung des Landes...

Bei jedem einzelnen Wagen konnte man hören, was der Fahrer zu sagen hatte, wobei man sich und so ganz allein vor den Augen der Weichen...

des ausgeführt: Diese Umgebung hat ein herabgehendes Bild einer Volkserhebung. Ein flingendes Band umschloß alle, die nach vielen Tausenden...

Das Gerüst ist gefallen



Wiederaufbau des Rathauses

Seit Sonnabend ist die Einbringung der Hausmannstempel gehalten und die Ostfront des alten, erhaltenswerten Bauwerks stellt sich in ihrer restaurierten Form dar.

Bekennnis zum deutschen Lied

Wegen 4 Uhr trat der Sun auf dem Hauptplatz ein, wo sich auf der Tribüne neben vielen anderen Ehrenmitgliedern führende Persönlichkeiten der Partei, der Wehrmacht und der Behörden eingefunden hatten.

gangs darauf hin, das zum ersten Male seit der Neuorganisation des Deutschen Gesangsvereins der Gau...

Die vaterländische Hingiering Volkswirtschaft, die das wir erlangen, unisono gelungen, brachte die rechte Einführung...

Wird dem gemeinsamen Gesang des Liedes: 'Ich hab' mich ergeben' wurde die Volkshundgebung eröffnet, die noch durch einen Chor der Männer...

Wird dem gemeinsamen Gesang des Liedes: 'Ich hab' mich ergeben' wurde die Volkshundgebung eröffnet, die noch durch einen Chor der Männer...

Die Sieger im Mundfunkprecher-Wettbewerb Der Bezirksauswahlkampf für den Mundfunkprecher-Wettbewerb...

Wetterdienst des 571

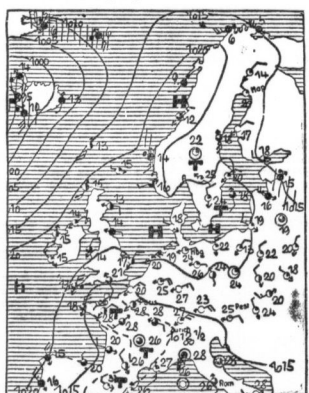
Wetterdienst des 571 Reichswetterdienst: Luftamt Magdeburg Wetterdienstliche Magdeburg...

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Table with columns for date, temperature, wind, and other weather observations. Includes a small circular diagram.

Wird dem gemeinsamen Gesang des Liedes: 'Ich hab' mich ergeben' wurde die Volkshundgebung eröffnet...

Wird dem gemeinsamen Gesang des Liedes: 'Ich hab' mich ergeben' wurde die Volkshundgebung eröffnet...



Wasserkunde

Table showing water levels and other hydrological data for various locations.

Wird dem gemeinsamen Gesang des Liedes: 'Ich hab' mich ergeben' wurde die Volkshundgebung eröffnet...

Dannelore fliegt

Ein schönes Bildchen der Luftfahrtzeitung im Dritten Heft...

Wird dem gemeinsamen Gesang des Liedes: 'Ich hab' mich ergeben' wurde die Volkshundgebung eröffnet...

Der Kampf von Teula

NOVELLE VON CARL FRIEDRICH WEGAND (Nachdruck verboten.)

33. Fortsetzung. 'Jamech, ich hab's mit dem Feind', sagte Kopp, und ich ein Patriot bin...

Wie jedermann weißte, galt es, Teulpa einen Besuch abzustatten. Kopp hatte der Mannschaft...

schriftlichen Bericht zufolge das Estergebiet jumpig...

Der Farrer behältigte dies und behielt auf Betragen, das die hölzernen Esterbrüder für Pferde...



Im ersten Augen des April feste sich die Sendung...

ne nicht normiert wollten, und amorgen Rechte und...

In allen Säulern waren die Zische gebekt. Die Meier kamen gleich in die Städen, benachbten sich...

Die Gassen zwischen die Auzid und marfen das schwarze Bauernrot verächtlich beiseite.

Wald ergriff in allen Säulern Gopelter und Gopelter, und als Farrer Feuerzeit in dem Hause...

Wort den Männern des Reichscommandos, die Wahn im ganzen Dorf ludte, war nichts zu sehen...

Im Radmittags des folgenden Tages marschierte die Sendung...

Die Franzosen, die am Morgen schon abgezogen waren, hatten Kopp...

Im ersten Augen des April feste sich die Sendung...

Im ersten Augen des April feste sich die Sendung...

Weihe des Luftschutzhauses

„Wir brauchen vor allem die Frau, den alten Frontsoldaten und die Jugend!“

Mit einer Fülle von Reden über den Bau des Luftschutzhauses in den Brandenburger Anlagen ihrer Heimstätten. Die Weihen der Luftschutzhäuser in den Brandenburger Anlagen ihrer Heimstätten. Der Führer der Luftschutzgruppe Halle, Dr. Stein, führte dabei u. a. etwa folgendes aus: Es hieße gut, wenn wir in diesem Kreise über die Notwendigkeit und die Ziele des Luftschutzes zu sprechen. Wir haben Sie hierher geholt, um Ihnen unsere neuen Räume zu zeigen, in denen allein aus der Stadt Halle etwa 40 000 Luftschutzhäuser ausgebaut werden sollen und müssen. Die bisherigen Räume im Gebäude der Direktorenkassen waren von vornherein nur ein Probestück. Das war Anfang April d. J. hier einbezogen, ist in erster Linie durch die Großzügigkeit des Direktoriums und des Sprachendienstes der Brandenburger Einrichtungen möglich worden, denen dafür unser Dank gebührt, ebenso wie der Bemühung der Einrichtungen für die Innengestaltung der Wohnungen, die vorgenommen werden konnten. Dann hatten wir auch dem Schulungsleiter Ritzner, den Werbeleiter und allen Amtsrägern als sowie der Hallischen Presse, die unser Werk freudig und vorbildlich unterstützte. Die Luftschutzschulung bedeutet eine große erzieherische Aufgabe; denn der Luftschutz erfordert nicht nur handwerkliches Können, sondern auch hohen persönlichen Mut und selbstige Erziehung. Wer am Luftschutze teilnimmt, der zeigt sich ein in die große deutsche Verteidigungsfront und in die tätige Mitarbeit an der unübertroffenen deutschen Volksgemeinschaft. Von den neuen Räumen, die wir als eigener Raum ausgedacht, werden wir auch den Aufgaben, die uns das neue Luftschutzgesetz stellt, in vollem Umfange gewachsen sein!

Sobald erhaltene Werke, und Propagandaleiter Siegfried den sehr lebendig gehaltenen und interessanten Jahresbericht. Von 3200 am Ende 1933 hier die Mitgliederzahl der Luftschutzgruppe bis zum 1. Juni 1935 auf 25 000 einschließlich der Gemeindeglieder — das sind 10 Prozent der Bevölkerung! Davon sind 50 Männer, 50 Frauen. Die Schulung erfolgte Lehrgänge für

Jugend, Erwachsene, Luftschutzhelfer, Hausfeuerwehren, Seitenhelfer und Seitenhelferinnen sowie zahlreiche Sonderlehrgänge für Behörden, Betriebe, Organisationen und Werke. konnten 1934 in einem Monat 250 bis 300 Personen geschult werden, so sind es nach dem Umfange in die neuen Räume monatlich etwa 1000 bis 1200 Personen. In den letzten Lehrgängen im Juli gingen 10 000 Personen dazu die Lehrgänge, dazu etwa 4000 Kinder und Jugendlichen. Nach der Sommerpause beginnen am 12. August die neuen Lehrgänge, in denen bis zum 14. Dezember 3000 Luftschutzhelfer geschult werden können. „Wir brauchen vor allem“ so wörtlich der Redner, die Frau, den alten Frontsoldaten und die Jugend! Über aller Arbeit steht der Gedanke: Wie wieder darf es zu einem Tage von Verfall kommen!

Volkspräsident Rosen betonte, daß ihm die Luftschutzgruppe besonders am Herzen liegt. Er wolle, mit welcher Zufriedenheit er unter Führung von Dr. Stein alle Schwierigkeiten überwinden habe. Ihre selbstlose Arbeit sei nationalsozialistische Arbeit, wie sie nicht besser zur Geltung kommen könne, — zum Wohle des Vaterlandes! Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte der Volkspräsident der Ortsgruppe ein Bild des Ministerpräsidenten und Generals der Flieger Göring in als Schirm für das Hermann-Göring-Zimmer.

Stadtrat Fiebler überbrachte Grüße und Wünsche der Partei und beehrte die Feier mit einem dreifachen Siegel-Beitrag auf den Führer.

Wie die Feier schön sich eine Festigung der neuen Räumlichkeiten des fünfzügigen Gebäudes an. Da gibt es u. a. Vorzimmers, einen Kassenbereich, Nebenzimmer und Kassenbereich für Frauen, eine Kassenkassette, ein Herrenzimmer, einen Speiseraum, zwei Schlafzimmer, einen Speiseraum, die Küche und das Hermann-Göring-Zimmer. Auch zahlreiche Wasserzähler sind vorhanden. Die Inbetriebnahme der neuen Schulungsräume bedeutet einen gemächlichen Schritt vorwärts zur Erreichung des hohen Zieles, das sich die Ortsgruppe Halle des Reichsluftschutzbundes gesetzt hat!

Mitteldeutschland

3-G-Stellung Steinfurth eingeweiht

Am Sonnabendmorgen erfolgte die feierliche Einweihung der 3-G-Stellung Steinfurth bei Wolfen. Rund 150 Arbeitskameraden der 3. G. haben vorläufig in der Stellung, die mit Unterstützung des anhaltischen Staates und der 3. G. Dienststelle von den Soldaten selbst errichtet wurde, eine Heimstätte gefunden. Monatelang waren die Arbeiter neben ihrer Arbeit in der Freizeit unter Anleitung des „Arbeitskreis Regierungsbeamter Schäfer-Fernostberg, Magdeburg, tätig, um durch ihre eigenen Hände Arbeit sich selbst und ihrer Arbeitskameraden ein eigenes Heim zu schaffen. Die Stellung, die später noch erweitert werden soll, ist auf Anregung der 3. G. vom Reichsleiter in vollkommen offener landlicher Gemarkung errichtet worden, so daß kein feindlicher Eindring mehr entsteht.

Kind im Teich ertrunken

Schiffahrt. Das dreijährige Kind des Arbeiters Jahn spielte mit einigen Kindern in der Nähe des Teiches und fiel dabei ins Wasser. Eine Hilfe verfehlte, wor das Kind ertrunken.

Unter den Rädern der Lokomotive

Müßeln. Im Grubenbetriebe der Gewerkschaft Genard in Neumart über der Arbeiter Walter Blauschmidt aus Gottleubitz beim Weichenstellen mit dem Wag hängen. Er konnte sich nicht schnell genug befreien und wurde von einer schweren Grubenlokomotive überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Querschnitt

Im Bergwerksbetriebe der Gewerkschaft Köthen kam der Fördermann Edwin Pöschel aus Köthen durch einen unglücklichen Unfall anfangs zwei zusammenhängende Förderer und zog sich dadurch eine Brustquetschung und einige Rippenbrüche zu. Er mußte in das Krankenhaus Bergmannstr. in Halle transportiert werden.

Mordversuch an drei Kindern

Der Täter stellt sich freiwillig

Leipzig. Der in Köhlitz-Ehrenberg wohnende 20 Jahre alte Fritz S. verurteilt in der Sonnabendnacht seine drei Kinder im Alter von 1½ bis 4 Jahren mit Gas zu vergiften. Er öffnete den Gasbehälter und enterte sich aus der Wohnung. Glücklicherweise schrie seine Gattin eine Stunde nach der Tat in die Wohnung zurück. Als sie vor der verschlossenen Tür Gassgeruch bemerkte, alarmierte sie die Hausbewohner. Die Tür wurde gewaltsam geöffnet. Mit größter Hilfe konnten die Kinder gerettet werden. Sie wurden dem Krankenhaus überwiesen und befinden sich außer Lebensgefahr. Fritz S. stellte sich freiwillig an der Köhlitz-Ehrenberger Volksgewache. Er wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft angeführt.

Stetzu teilte der Volkspräsident mit: Am Sonn-

abend erfuhr in der Volksgewache Köhlitz-Ehrenberg der 20 Jahre alte Fritz S. verurteilt in der Sonnabendnacht seine drei Kinder mit Gas vergiftet habe. Er wurde festgenommen. Die sofortigen Nachforschungen in der Wohnung ergaben die Mordtat der Selbstmordabsicht. S. hatte abends auf seine Frau, die ausgegangen war, lange Zeit auf der Straße gewartet. Am Sonnabend, gegen 11½ Uhr, kehrte er in seine Wohnung zurück. Da die Frau wiederholt Selbstmordabsichten geäußert hatte, glaubte S., sie habe nunmehr ihren Voratz ausgeführt. Er öffnete den Gasbehälter, um seine drei Kinder, die in ihren Betten schliefen, zu vergiften. Dann verließ der Mann die Wohnung und stellte sich nach einiger Zeit der Polizei. Als die Beamten in der Wohnung eintrafen, war Frau S. inzwischen von ihrem Ausgang zurückgekehrt. Sie hatte die Fenster geöffnet und den Gasbehälter zugeführt.

Das DVV-Sommerfest

Wie bereits mitgeteilt, hält der Schulgemeindefest der DVV am 2. Juli, von 10 bis 24 Uhr in der Saalbauhalle ab. Wie in den Vorjahren wird eine reiche Programmschau, an der Schulen aller Stufen teilnehmen, für eine gezielte Unterhaltung sorgen. Aus den verschiedenen Darbietungen seien besonders hervorgehoben ein großer Waghöcker, unterstützt durch die Instrumentengruppe der Arbeitsgemeinschaft für Volksmusik im NSD, und ein Spiel „Jenseits der Grenze“. Der Gewinn aus der Veranstaltung wird ungekürzt dem Hilfswort für die finanzielle Betreuung des Volksmusikvereins zugewandt.

Das Thema „Mischrit — heute!“ Das Grußwort hat Walter Mantel, das Schlußwort Walter Kind übernommen. In den Sitzungen werden Studenten beim Verlassen des Gottesdienstes das Vortragsstück des Deutschen Bibelzuges „Wir fragen an“, das sich gegen den ruffischen Kulturvolkschweismus wendet, verteidigen. Der Eintritt ist frei.

Freie Preise. Am 1. Juli wohnt der Lokomotivführer H. Müller mit seiner Gattin 20 Jahre im Döberitz-Kreuzer Straße 6. — Die Witwe Anna G. wohnt 20 Jahre im Hause Große Weststraße 40. — Der Ingenieur Carl Krause, der Oberleitungsleiter H. Hermann Hansen, der Arbeitermeister H. G. im Trenn- und der Invalide H. G. wohnt heute 20 Jahre im gleichen Grundstück.

Silberne Hochzeit. Das Ehepaar Otto R. und Frau Anna, geb. Hammer, Schillerstraße 85, feiern am 2. Juli das Fest der Silbernen Hochzeit, am gleichen Tage feiern die Eheleute G. G. G., Weststraße 4, das Fest der Silbernen Hochzeit. — Das gleiche Fest feiern die Eheleute Franz Fiebler, Am Seimort 2, am 3. Juli.

Goldsilber. Die Witwe Adelheid Herz, Schulstraße 2, feiert heute ihren 75. Geburtstag. — Frau Luise Wittling, geb. Spitz, Kreuzer Straße 7a, hat am gestrigen Sonntag in geistiger und körperlicher Frische ihr 80. Lebensjahr vollendet.

Volksmissionarische Ferienkurse in der Marktkirche. In Verbindung mit den hallischen Gemeinden veranstaltet das Volksmissionarische Amt unserer Stadt am Montag, 1. Juli, 20 Uhr, in der Marktkirche die erste volksmissionarische Ferienkurse unter Mitwirkung des Stadtkirchenrats. Den Vortrag hält der bekannte Volksmissionar Müller-Schwele über

Schiffshavarie bei Ufen

Ufen. Am rechten Elbufer lief ein großer Schraubendampfer auf Grund. Der Kapitän des Schiffes hatte den Ankerplatz verfehlt und wollte deshalb kurz wenden. Das Schiff geriet dabei mit dem Bug auf Sand und fuhr dabei so fort, daß es zwei Heizer Dampfmaschinen nicht gelang, es loszumachen. Der Dampf nicht angeblendet werden, um ihn wieder freizubekommen.

Ehrenvolle Auszeichnung

Merseburg. Professor Dr. Carl von Dolan, der vom Reichsleiter Obergruppenführer der Vereinigten Staaten, die ihren Sitz in Washington hat, auf Grund seiner wissenschaftlichen Arbeiten zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Zum Direktor berufen

Merseburg. Zum Direktor des Städtischen Gymnasiums in Sangerhausen wurde mit Wirkung vom 1. August 1935 Studienrat Dr. G. G. zum Domgymnasium Merseburg berufen. Die Stelle war seit geraumer Zeit unbesetzt. Der Studienrat Dr. G. G. trat im Herbst vorigen Jahres einen Ruf nach Salzweil gelolgt war.

Garienschläuche Gummi-Bieder



4 PF.
GÜLDENRING
Mit
GOLDMUNDSTÜCK

Duft und Frische sind untrennbare Begriffe, denn mit der Frische geht auch der Duft verloren. Auch Zigaretten können *welk* werden, wenn sie nicht durch ihre *Packung* geschützt sind. Die *Tropen-Packung* von Haus Neuerburg hält die Zigarette frisch und bewahrt den Duft ihrer vorzüglichen Tabake.

Ausserdem
OVERSTOLZ 5 PFG
OHNE MUNDSTÜCK
RAVENKLAU 6 PFG
MIT GOLDMUNDSTÜCK



Rund um den Radpost

Am Freitag um das „Goldene Rad“ von Berlin... Das Radfahrer-Strassenrennen „Der Rad...“

Das Radfahrer-Strassenrennen „Der Rad...“

Das Radfahrer-Strassenrennen „Der Rad...“ am Freitag um das „Goldene Rad“ von Berlin...

Abichluß der Schülerkampfspiele

Sumboldische Erftur zum vierten Mal Gesamtsieger - Oberstudiendirektor Dr. Michaelis übernimmt den Vorsitz über die Latina-Kampfspiele - Wieder vier neue Verteilungen

Wieder einmal beinahe gefehlt und schon am Sonntag das große Treffen der mitteilnehmenden Schüler... Die Verteilung der Preise...

Ergebnisse der Latina-Kampfspiele

- Ergebnisse der Latina-Kampfspiele: Latina: I. 1. Sumboldische Erftur... II. 1. Sumboldische Erftur... III. 1. Sumboldische Erftur...

120 Kilometer um den „Achter“

Wiemer (Berlin) erringt sich in großem Stil den „Großen Propstete-Preis“

Zufere Fahrt der Hallenser

Die ausgedehnte Befragung, die das Komitee... Wiemer (Berlin) erringt sich in großem Stil den „Großen Propstete-Preis“...

Die Hallenser

Die Hallenser... Wiemer (Berlin) erringt sich in großem Stil den „Großen Propstete-Preis“...

Ergebnisse in den fünf Klassen

- Ergebnisse in den fünf Klassen: 1. Klasse: Wiemer (Berlin) 3:48,30... 2. Klasse: Wiemer (Berlin) 3:40,25... 3. Klasse: Wiemer (Berlin) 3:40,25...

Die Hallenser

Die Hallenser... Wiemer (Berlin) erringt sich in großem Stil den „Großen Propstete-Preis“...

Haupttag der Hochschülerversammlungen

Am Sonntag gelang es dem Endspiel zur Deutschen Hochschülerversammlung zum Abschluss... Haupttag der Hochschülerversammlungen...

Ergebnisse der Reichsmeisterschaften des Canoeists

- Ergebnisse der Reichsmeisterschaften des Canoeists: 100-Meter-Canoe: I. Rupp (Weißbach) 1:20,00... 200-Meter-Canoe: I. Rupp (Weißbach) 2:40,00...

Wassersport an zwei Fronten

In Halle: Rennterjaks im Nord an Nord-Kamp - In Leipzig: Hallische und Merseburger Rudersport

SRG 1920 beinahe siegreich

SRG 1920 beinahe siegreich... In Halle: Rennterjaks im Nord an Nord-Kamp - In Leipzig: Hallische und Merseburger Rudersport...

Leichtathleten im Leuna-Stadion

Die Sommerferien über dem Leuna-Stadion... Leichtathleten im Leuna-Stadion...

Fußball im Saalekreis

Fußball im Saalekreis... Die letzten Spiele im Saalekreis...

Die große Ruderegatta in Leipzig

Die große Ruderegatta in Leipzig... Die Regatta fand am Sonntag statt...

Der deutsche Außenhandel

Grundlegende Ausführungen des Direktors der Goldkreditbank, Dr. Brinkmann

Auf einer Veranstaltung der Außenhandelsstelle für Südamerikaner...

hatte seine Analyse für den Außenhandel...

Berliner Börse

Vorwiegend befestigt

Berlin, 1. Juli. Die Börse lief im neuen Monat überwiegen befestigt...

Die Gütereinfuhr hat mangels neuer Mengen...

Dampfzugeschmelze und Speisefabrik AG, Halle

Der Gesellschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1934...

Stäffurter Chemische Fabrik

Die Stäffurter Chemische Fabrik vorf. & Co. in Stäffa...

Berliner Getreidebörse

Berlin, 1. Juli. Die Weizenpreise sind wieder...

Weizen am 1. Juli. Die Weizenpreise sind wieder...

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn

Die AG genehmigte den Bekannten Abstieg für 1934...

RHK-Kongress 1937 in Berlin

Der Abstieg des Kongresses der Internationalen Handelskammer...

Berliner Börse 29. Juni

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Mitteldutsche Börse in Leipzig

Festverzinsliche

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Heutige Ankurskurse der Variablen Papiere

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Unnotierte Werte

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Steuerzuschüsse

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Freiverkehr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Banken

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Verkehr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

mittelf befestigt sich um 3%, aufsteigend in Richtung...

An den übrigen Märkten gingen die Befestigungen...

Mitteldutsche Börse vom Sonnabend

Berlin, 29. Juni. Vom Sonnabend blieb die fremde...

Großhandelspreise etwas niedriger

Außer der Großhandelspreise stellt sich für den...

Warenmärkte

Gesamt heimische Ware. Preise heute verändert. Von den...

Berliner Metallnotierungen vom 1. Juli

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Aktien

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Freiverkehr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Freiverkehr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Freiverkehr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

Freiverkehr

Table with columns for Aktien, Anleihen, and other market data.

